

Rudolf Wiechert (1928–2013)

Rudolf Wiechert starb am 15. Januar 2013 kurz vor Vollendung seines 85. Lebensjahres in Berlin – in der Stadt, in der er nahezu sein gesamtes Leben verbracht, eine glänzende Berufskarriere durchlaufen, zahlreiche wissenschaftliche Erfolge erzielt und die organische Chemie sowie die Naturstoffchemie in vielfältiger Weise bereichert hatte.

Am 3. März 1928 in Stendal geboren, wurde er 1944 noch als Schüler mit 16 Jahren durch die Einberufung zu den Flakhelfern in die Schrecken eines verheerenden Kriegsendes hineingestoßen. Als Angehöriger der Wehrmacht kam er in russische Kriegsgefangenschaft und stürzte sich dann sofort nach der Freilassung 1946 mit großem Eifer in die Vollendung der Schulausbildung, sodass er schon 1947 in Stendal sein Abitur ablegen konnte. Für den Studienbeginn an der FU Berlin wählte er die Fächer Geographie und Germanistik, und wenn er vielleicht auch ein guter Lehrer geworden wäre, können wir uns doch alle sehr glücklich schätzen, dass er nach einem Jahr (1949) in die Chemie wechselte. Planmäßig folgte 1954 die Diplomprüfung, nach der er sich dem Arbeitskreis von W. Lautsch an der FU anschloss. Mit einer experimentellen Arbeit zur Synthese von Hochpolymeren mit vorab gebildeten Einschluss Hohlräumen – eine Problematik, die auch heute noch mit den verschiedensten Zielsetzungen vielerorts Aktivitäten auslöst – wurde er bereits 1956 promoviert.

Es folgte 1957 der Eintritt in die Schering AG, wo man ihm schon 1963 die Leitung der Abteilung für Steroidchemie übertrug. Aus dieser Position habilitierte er sich 1968 an der TU Berlin mit einer Arbeit über 1,2-Methylen-Steroide für das Fach organische Chemie; 1971 wurde er zum Professor ernannt. Der Höhepunkt wurde schließlich 1991 mit der Einsetzung als Leiter der chemischen und molekularbiologischen Forschung der Schering AG erreicht. Für die Forschung bei Schering und für die Wissenschaftler in den Berliner Laboratorien war Rudolf Wiechert ein ausgesprochener Glücksfall. Durch seine beeindruckende Fachkompetenz, zusammen mit ausgezeichnete Kollegialität, erlangte er rasch eine natürliche Autorität. Sein unprätentiöser Habitus eröffnete einen leichten individuellen Zugang zu den Forscherpersönlichkeiten und zu einer individuumorientierten Motivation. Zusätzlich kultivierte Rudolf Wiechert intensiv alle in die Grundlagenforschung hineinreichenden Bemühungen seiner Kollegen und fand viele Wege, engagierte Forscher gegen die Ansprüche der Projektorganisation abzuschirmen.

Rudolf Wiechert legte großen Wert auf eine zügige Publikation der wissenschaftlichen Resultate. Es gab daher Phasen, in denen die Zahl der Schering-Publikationen die anderer größerer

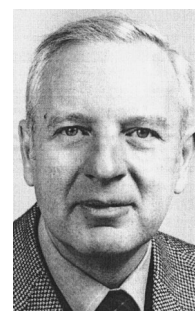
Firmen deutlich übertraf. Besonders wichtige Beiträge seines Laboratoriums waren außer der Optimierung der gängigen Kontrazeptiva die Synthese des Cyproteronacetats als Vertreter einer neuen Verbindungsklasse mit antiandrogener Wirkung und daraus die Entwicklung des Pharmakons Androcur, das sowohl gegen Hypersexualität als auch zur Behandlung des hormonabhängigen Prostatakarzinoms eingesetzt wird. Das Cyproteronacetat fand auch Eingang in das als Aknetherapeutikum und als Kontrazeptivum wirksame Kombinationspräparat Diane. Später gelang noch die Synthese des Spirolactons Drospirenon.

Über die Entwicklung neuer Substanzen und Therapeutika hinaus gab es aber auch bahnbrechende Beiträge zur organischen Synthesechemie. Herausragend ist hier die asymmetrische Prolinkatalysierte Cyclisierung zum Hajos-Wiechert-Keton als optisch aktivem Baustein für die Ringe C und D des Steroidgerüsts. Diese Reaktion erschloss mit vielen Beispielen das Forschungsfeld der Organokatalyse, das heute weltweit von etwa dreißig Arbeitskreisen intensiv studiert wird. Zusätzlich zu den Prolinderivaten sind inzwischen weitere Alkaloidtypen als chirale Komponente mit einbezogen worden, und es konnte der wichtige Beitrag der Harnstoff- und der Thioharnstoff-Gruppierung demonstriert werden.

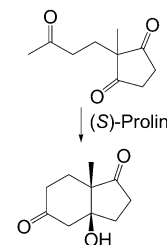
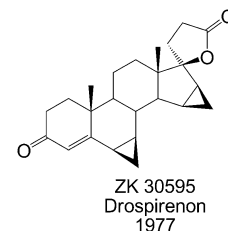
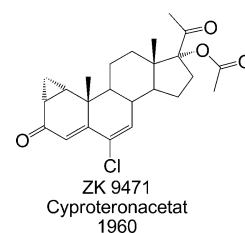
Rudolf Wiecherts wissenschaftliches Œuvre, niedergelegt in 159 Publikationen und 331 Patenten, wurde durch zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt, von denen hier nur die folgenden beispielhaft erwähnt werden sollen: die Adolf-Windaus-Medaille, die Adolf-von-Baeyer-Denkmünze, der Grand Prix de la Maison de la Chimie, die Hans-Herloff-Inhoffen-Medaille und die Ehrenmitgliedschaft der Ungarischen Chemischen Gesellschaft.

Auch nach außen agierte Rudolf Wiechert entschlossen und als verantwortungsvoller Wissenschaftler. Auf Reisen, unter anderem nach China, informierte er sich über Fragen der Gesundheits- und der Bevölkerungspolitik und diskutierte kenntnisreich über Geburtenkontrolle. In Deutschland schenkte er allen Facetten der Ausbildungs- und der Forschungslandschaft große Aufmerksamkeit. Er kannte die Mehrzahl der Institutsdirektoren persönlich und war über deren Forschungsthemen und spezielle Interessensfelder bestens informiert. Ganz besonders engagierte er sich bei Fragen der Forschungsförderung und hatte stets ein wachsames Auge auf die Nachwuchsförderung.

Es gab damals kaum ein Statusseminar der DFG oder eine Diskussionsrunde zur Naturstoffchemie, in die nicht das immer überaus sachliche, wohl bedachte und streng wissenschaftsorientierte Urteil Wiecherts Eingang gefunden hätte. Das Interesse an diesen Entwicklungen und die Beschäf-



R. Wiechert




tigung mit diesen Fragen hielt bis ins hohe Alter an. Deshalb gilt für Rudolf Wiechert mit Recht das Wort „Non Omnis Moriar“ aus den Oden des Horaz. „Nicht ganz werde ich sterben“, gewiss nicht. Sein Werk, seine Persönlichkeit und sein Vorbild werden in den Köpfen und in den Herzen

der großen Wissenschaftsgemeinde für lange Zeit lebendig bleiben.

Ekkehard Winterfeldt
Leibniz Universität Hannover,
Institut für Organische Chemie


DOI: 10.1002/ange.201301415

**Ideal für
Studenten der
Astronomie,
Chemie, Biochemie
und Biologie**



Verdammt clever!

Auf der Suche nach Leben im Universum



KEVIN W. PLAXCO und MICHAEL GROß
Astrobiologie für Einsteiger
 ISBN: 978-3-527-41145-0
 2012 336 S. mit ca. 80 Abb.
 Broschur € 24,90

✓


Kompakt

✓


Preiswert

✓

Prüfungsrelevant



www.verdammt-clever.de



Irrtum und Preisänderungen vorbehalten. Stand der Daten Oktober 2012.

PSB-12-4636611210-bu